

Ein leichtes lohnendes Geschäft

Ⓜ

erzielen Sie durch Verkauf der beliebten

Probepbände der Lustigen Blätter

Jeder Band enthält 5 verschiedene Kriegs-Nummern mit
effektivem buntem Titelbild u. auffall. Reklamestreifen!

Nettopreis je 30 Pf. u. 11/10, 50 für M. 12.50 | ab
100 für M. 24.—, 1000 für M. 220.— | Berlin

Verkaufspreis nach Belieben! Wir bitten um Verwendung.

Berlin SW. 68
Marktgrafenstr. 77.

Verlag der Lustigen Blätter
(Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H.

Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart.

Ⓜ Als Neuigkeit, bzw. zur Fortsetzung wurden soeben versandt:

Finanzwirtschaftliche Zeitfragen. Herausgegeben von Reichsrat Prof. Dr. G.
von Schanz und Geh. Regierungsrat Prof. Dr. J. Wolf.

**26. Heft: Sartorius v. Waltershausen, Prof. Dr. A., Die Kriegsanleihen in
der volkswirtschaftlichen Eigenart der einzelnen Länder.** Lex.-8^o. 1916.
Geheftet M. 1.80 ord., M. 1.35 no.

Die vorliegende Veröffentlichung des bekanntesten Nationalökonomien der Strassburger Universität ist eine Studie der vergleichenden Volkswirtschaftslehre, nicht im historischen, sondern im gegenwärtigen, also räumlichen Sinne. Die in den Finanzwirtschaftlichen Zeitfragen im vorigen Jahre erschienene Abhandlung des gleichen Verfassers über „Das Auslandskapital während des Weltkrieges“ erhält in dieser neuen Schrift zeitgemässe Ergänzungen, durch die mehrere innere Zusammenhänge zwischen Staatsfinanzen und Weltwirtschaft aufgedeckt werden.

— **27. Heft: Lansburgh, Alfred, Der internationale Kapitalmarkt im Kriege
und nach dem Kriege.** Lex.-8^o. 1916. Geheftet M. 2.60 ord., M. 1.95 no.

Der Verfasser untersucht in dem vorliegenden Heft eine der brennendsten wirtschaftlichen Fragen, die Frage nämlich, welche Wirkungen die gewaltige Kapitalzerstörung, die gegenwärtig in Europa vor sich geht, auf die kapitalistische Kraft der führenden europäischen Nationen nach dem Kriege ausüben wird. Dabei kommt er zu Ergebnissen, die für Europa und insbesondere für Deutschland in hohem Grade beruhigend sind. Zunächst weist Lansburgh nach, dass die Kapitalzerstörung nicht entfernt den Umfang erreicht, den sie bei flüchtigem Zusehen zu haben scheint.

— **28. Heft: Heyn, Dr. Otto, Unser Geldwesen nach dem Kriege.** Lex.-8^o. 1916.
Geheftet M. 1.80 ord., M. 1.35 no.

Der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete des Geldwesens bekannte Verfasser erörtert im vorliegenden Heft die Frage, ob Deutschland nach dem Kriege zu der früheren Goldwährung mit Goldumlauf zurückkehren oder den gegenwärtigen Zustand einer sog. Goldkernwährung, jedoch unter Wiederherstellung der Parität der Wechselkurse, beibehalten soll.

Ich ersuche, diese zeitgemässen Schriften allen Parlamentariern, Reichs-, Staats-, Landes- und Verwaltungsbehörden, Handelskammern, sowie Nationalökonomien, Finanzleuten, Aufsichtsräten und Vorständen von Banken vorzulegen, unter denen Sie sicher Abnehmer finden werden.